

2.2.2008
Lichtmess

DAS LICHT DER WELT

Lk 2,22-32

Was heißt: Jesus, der Christus, ist das Licht der Welt? Würde etwas fehlen, wenn er das nicht wäre? Als Licht der Welt hat ihn Simeon gepriesen, als Licht der Welt verkündigt ihn die Kirche, gut biblisch besingen ihn unsere Lieder als Licht der Welt. Was wollen wir damit sagen?

Zunächst: Licht ist lebensnotwendig. Ohne Licht kann ich nichts sehen. Ob Sonnenlicht, Taschenlampe oder Streichholz, gleich, was mir Licht macht, erst im Licht erkenne ich die Welt um mich her, kann die Dinge unterscheiden und mich in ein Verhältnis zu ihnen setzen, also sie verwenden oder die Finger von ihnen lassen.

Autos dürfen bei Nacht nur fahren, wenn sie die Scheinwerfer anmachen. Der Grund liegt auf der Hand: Autofahrer würden sich und andere gefährden, wenn sie ohne Licht fahren würden. Und dass sie bei Tag die Scheinwerfer nicht anmachen, liegt nicht daran, dass sie ohne Licht fahren, sondern daran, dass sie von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang im Licht der Sonne fahren können.

Der Mensch kann ohne Licht die Welt nicht bewältigen. Im übertragenen Sinn gilt genau dasselbe. Wenn ich nicht sehe, wohin es mit mir hinaus soll, wird mein Leben eine Irrfahrt. Wenn ich keine Vorstellung habe von dem, was zu tun und zu lassen ist, ist mein Leben in ungleich größerer Gefahr als das Leben dessen, der sieht, was auf der Arzneiflasche steht, und erkennen kann, wo's hinauf und wo's hinuntergeht.

Nun gibt es mittlerweile nicht nur für die Beleuchtung der materiellen Welt, sondern auch für die Beleuchtung der geistigen Welt Lichtquellen en masse. Christus ist dabei eher ein Geheimtipp als Kultfigur unter den Lichtern. Der Angebote auf dem Jahrmarkt der Weltanschauungen sind viele. Wir fügen deshalb ohne Umschweife dem Christus-Angebot „Ich bin das Licht der Welt“ das Wort „wahr“ hinzu und sagen von ihm „Er ist das wahre Licht der Welt“.

Pilatus hat gefragt: „Was ist Wahrheit?“ und hat mit den Schultern gezuckt. Wie will man herausbekommen, welches Licht das wahre Licht ist? Wie will man erweisen, dass es mit Christus kein anderes Licht aufnehmen kann?

Für uns ist es klar: weil dieses Licht von Gott persönlich gemacht wurde. Christus ist Licht vom Licht, Gott von Gott. Menschen, die soweit noch nicht sind, dass ihnen das klar ist, können sich davon überzeugen, wenn sie ein paar allgemeine Prüfungskriterien anwenden.

Ein Licht, das blendet, kann nicht das wahre Licht sein. Je höher die Watt-Zahl, desto stärker das Licht; das ist gewiss richtig. Aber wenn das Licht mich blendet, sehe ich gar nichts mehr. Weltanschauungen, die blind machen für die Realität, kommen als wahres Licht nicht in Frage. Nur wer mich nicht blendet, sondern mir alles beleuchtet, Leben und Sterben, gut und böse, innen und außen, hat den Test bestanden.

Wenn Blendwerke wie die Esoterik ausgeschieden sind, kann die Prüfung weitergehen. Der nüchterne Verstand kommt jetzt mit seinem Urteilsvermögen an die Reihe. Glauben ist natürlich etwas anderes als Wissen, aber wenn ein Glaube verlangt, dass der Verstand geopfert wird, wenn einem Glauben die Logik fehlt, kann er nicht das wahre Licht der Welt sein. Das Christentum ist zutiefst Offenbarungsreligion und keine Verstandesausbildung, aber es lädt den Verstand ein, einzudringen in sein Wesen. Es legt Wert darauf, den Verstand nicht zu umgehen, es will verstanden werden. Religionen, die unter Umgehung des Verstandes durch die Hintertür der Irrationalität kommen, bringen das Licht nicht, sie scheuen es.

Schließlich erkennt man das wahre Licht daran, dass es ein warmes Licht ist und kein kaltes. Licht, das nicht wohltuend ist, kann die Welt nicht wirklich hell machen. Das Licht, das Christus auf die Welt wirft, ist ein menschenfreundliches Licht. Wo sonst tritt das Gebot der Nächstenliebe so klar zutage? Wo sonst wird man förmlich davon angestrahlt? Christus ist keine Leuchtrakete, die ihr Pulver rasch verschossen hat, er ist eine Kerze, die sich opfert als Licht- und Wärmespenderin. In diesem Zusammenhang erst ergibt sich als entscheidende Orientierung für uns Menschen: „Nur wer sein Leben hergibt, wird es gewinnen“.

Das wahre Licht kam in die Welt. Die Finsternis wehrt sich begrifflicherweise gegen den Eindringling. Sie gibt vor, einen Weltenbrand verhindern zu müssen, wenn sie gegen das Licht vorgeht. Sie wird es nicht zum Erlöschen bringen, weil sie seine Energiequelle und sein Stromnetz nicht vernichten kann. Aber ihre dunklen Geschäfte vor dem Licht in Sicherheit zu bringen, das wird sie versuchen – deshalb sollte man nie ohne Licht mit dieser Welt verkehren!